

1354 und 1357 gerieth Friedrich der Strenge mit dem Voigte Heinrich von Plauen wegen der Städte Ziegenrück, Triptis und Numa in einen Krieg. Friedrich nahm das Voigtland ein, zwang den Voigt, gedachte Städte zurück zu geben und überließ ihm gegen Abtretung von Mühlstross, Adorf, Neukirchen, Pausa und anderer Orte die Lehen von Borna und Rohren. Folgende Tauschurkunde von 1357 besagt das Nähere.

Wir Heinrich der Elder, Voigt von Plauen, genant der Lange, Bekennen offentlich vor uns, Heinrichen und Heinrichen unsere Sone, und alle unsere Erben, und thun kund allen denen, die diesen Brieff sehen, horen oder lesen, das wir mit wolbedechtigen muete, gutten Willen und Borrate unser getreuen Manne, ein recht erblich Wechsel getan haben mit dem hochgebornen Fursten, Herrn Friedrich, Herrn Balzern, Herrn Wilhelm, Landgrauen zu Düringen und Marggrauen zu Meißen, unsern lieben gnedigen Herren, und allen iren Erben und nachkomen, mit diesen nachgeschriebenen Schlossen und Gutern, mit Muldorff, Labau, Hersberg, Widersberg, Adorff, Neuenkirchen und Pausen, mit allen Mannschafften da oben im Lande, und auswendig des Landes, wo die geseßen sind, ausgenommen der Mannschafft, die wir vor umb Aldenburg und um Borne gehabt haben, die wir alleine behalten, darzue den vorgenanten unsern Herren folgen sollen alle Lehen geistlich und weltlich, Eckere, Furweg, Mullen, Dorfer, Gerichte, Gulden, Zinse, Pete, Dienst, Welde, Wiesen, Weide, Wasser, Fischereyen, Wildtbanen, Bergwerck, Zolle und Geleite, mit allen Rechten, Gewonheiten, Eren, Nutzen und genießen, und gemeinlich mit allen Zugehorungen, gesucht und ungesucht, wie die Namen haben mogen, Sunderlich die Lehen Gatendorff, die Grune, Schaumburg und das sechste teil an Nyperg, die wir bereit an sie geweißt haben, als die unser Vater seliger und wir alles von alter hergebracht haben, Ausgenommen alleine den Anfall an Plauen und an Auerbach, ob sich der an unsern Vettern vorfiel; der uns ane Ir Hinderung folgen solle, Und wolte uns daran iemand hindern, so sollen sie uns helfen und verteidigen zu unserm Recht. Des Wechsels zu wiederstatten und zu rechter gulte haben sie uns und unseren vorgenanten Sonen und Erben, zu rechten Lehenen von in und iren Erben zu besitzen, und in damit zu gewartende gegeben Burne (Borna), Haus und Stadt, Korun, das Haus in aller der weise, als daß die Edlen Fridrich von Schoninburg und Burggraue von Leisnig inne gehabt haben, und die Stadt Gytthen (Geithayn), wemns des vorgenanten von Schoninburg nicht lenger were, oder ob wir die Stadt Gytthen von in brengen mogten mit seinen guten Willen, mit Mannschafft, mit allen Lehenen, geistlichen und weltlichen, mit Eckern, Borwergen, Mullen, mit dem Teiche zu Geiten, darinnen sie mit unsern Willen fischen sollen, mit Dörffern, Gerichten, Gülten, Zinsen, Beten, Diensten, Wiesen, Wassern, Fischereyen, und gemeine mit allen rechten, Gewohnheiten und allen Zugehorungen, gesucht und ungesucht, wie sie Namen gehalten mogen, als die ihr Vater seliger und sie bisher bracht haben, und haben uns die vorgenanten Schloß geseßen zu rechten Lehen ewiglichen zu behalten und geruhiglichen zu besitzen, one alle Hinderung, als oben stehet geschrieben. Auch sollen sie uns vortedigen zu allen unsern Rechten, und unser darzue mechtig sein, wider allermeniglich. Bere auch das uns Jemandts hinderte an keinem der vorgeschriebenen guter, das sollen sie uns entweren, und geen iglich darein sehen, Dasselbe sollen wir wieder tuen an den gutern, die wir Inen haben gegeben. Auch sollen wir alle Wochen vier fuder Brenholzes nach Fres Forsters anweisung aus der Line (eine) haben und nehmen ewiglichen. Das wir diesen Erblichen Wechsel stette anz und unuerbrechlich volzien und halten wollen ane arge List und generde haben wir zu mehrer Sicherheit und zu einem Ewigen gezeugnisse unser Insigel an diesen Brief lassen hengen. Dieses Wechsels sein tedingt gewest und In auch gezeugen, die Edlen Graff Diettrich von Honstein, der obge-